



## Medienmitteilung der Geschäftsleitung

Zürich, 25. April 2016

### Reorganisation der Parlamentarier-Konferenz Bodensee

**Die Parlamentarier-Konferenz Bodensee tagte am Freitag, 22. April 2016 in Zürich. Sie beschloss, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, die an der Versammlung im Herbst 2016 Vorschläge zur Organisation und zur Klärung des Verhältnisses zur Internationalen Bodenseekonferenz der Regierungen (IBK) vorbringen soll. Des Weiteren liessen sich die Parlamentarierinnen und Parlamentarier über den Stand der Massnahmen gegen den Rückgang des Fischbestandes im Bodensee und über die Verkehrsprobleme im Dreiländerecke bei Bregenz informieren. Damit eine von schweizerischer Seite noch privat belegte Funkfrequenz endlich als einheitliche Schifffahrts-Ortungs-Funkfrequenz auf dem internationalen Bodenseegebiet genutzt werden kann, wird die Konferenz beim BAKOM vorstellig.**

Der Kanton Zürich hat dieses Jahr den Vorsitz in der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) der Regierungen. Traditionell trifft sich gleichzeitig die Parlamentarier-Konferenz Bodensee unter dem Vorsitz desselben Landes- bzw. Kantonsparlaments. Auf Einladung der Geschäftsleitung des Kantonsrates Zürich versammelten sich die Vertreterinnen und Vertreter der zehn Mitgliedländer und -kantone (vgl. Kasten unten) an der Zürcher Hochschule der Künste im Toni-Areal.

Den Auftakt machte der Bericht von Regierungspräsident Ernst Stocker und Staatsschreiber Beat Husi über die aktuellen Tätigkeiten und Entwicklungsperspektiven der IBK. Die Parlamentarier-Konferenz diskutierte in der Folge, wie sie sich im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der IBK selber positionieren will. Sie kam einstimmig zum Beschluss, nicht die Entscheidungen der Regierungskonferenz abzuwarten, sondern parlamentsseitig eine eigene Auslegeordnung vorzunehmen. Eine Arbeitsgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern der beteiligten Parlamente wurde mit dem Auftrag eingesetzt, Vorschläge auszuarbeiten, mit welchen Themen sich die Konferenz beschäftigen soll, wie sie sich künftig organisiert und welches Verhältnis sie zur Regierungskonferenz pflegt. Der Kanton Zürich übernimmt den Vorsitz und das Sekretariat dieser Arbeitsgruppe.

Ein behandlungsreifes Thema der Parlamentarier-Konferenz in Zürich war die einheitliche Ortungs-Funkfrequenz für die Schifffahrt auf dem Bodensee. Die Konferenz wird sich direkt ans Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) wenden,



damit von schweizerischer Seite baldmöglichst die notwendige Funkfrequenz freigegeben wird.

Des Weiteren liess sich die Konferenz von Dr. Beat Baumgartner, Chef des Amtes für Umwelt im Kanton Thurgau, über den Stand der Massnahmen gegen den sinkenden Fischbestand im Bodensee informieren. Sie erhielt ausserdem von Josef Büchelmeier, Geschäftsführer des Internationalen Städtebundes Bodensee (ISB), eine Übersicht über die Tätigkeit dieser Vereinigung. Sie befasst sich unter anderem mit der Verkehrssituation im Dreiländereck bei Bregenz. Die Konferenz wartet noch zu, eine Resolution zu beschliessen. Sie unterstützt jedoch den ISB in seinen Bestrebungen, ein Gesamtkonzept Verkehr Bodensee zu initiieren, in welchem die Öffnung und Erweiterung der nationalen Mautbereiche D-A-CH in der Dreiländerregion Bodensee innerhalb eines Radius von 30-40 km angedacht ist.

Die Parlamentarier-Konferenz Bodensee wurde am Vorabend der Versammlung an der Universität Zürich von Prorektor Prof. Dr. Christian Schwarzenegger empfangen. Prof. Christian Ruff führte durch das Labor der Neuroökonomie. Am Freitag, 22. April 2016 tagte die Konferenz unter dem Vorsitz von Kantonsratspräsidentin Theresia Weber-Gachnang an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK). Die Departementsdirektoren Prof. Michael Eidenbenz und Prof. Giaco Schiesser begrüsst die Versammlung am Nachmittag und präsentierten das vielseitige Schaffen der ZHdK im Bereich der Künste und der Kreativindustrie. Beide Hochschulen gehören zur Internationalen Bodensee-Universität (IBU).

In der **Parlamentarier-Konferenz Bodensee** treffen sich im Bodenseeraum halbjährlich Präsidentinnen und Präsidenten sowie Abgeordnete der **Landtage von Baden-Württemberg, Bayern, Vorarlberg und des Fürstentums Liechtenstein sowie der Kantonsparlamente von Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, St. Gallen, Schaffhausen, Thurgau und Zürich.**

Jedes Land und jeder Kanton entsendet neben der Parlamentspräsidentin oder dem Parlamentspräsidenten bis zu drei ständige Mitglieder in die Parlamentarier-Konferenz (insgesamt 40 Mitglieder).

Der Kantonsrat Zürich führt im Jahre 2016 den Vorsitz. Er ist durch Kantonsratspräsidentin Theresia Weber-Gachnang (SVP), den 1. Vizepräsidenten Rolf Steiner (SP), die 2. Vizepräsidentin Karin Egli-Zimmermann und Esther Guyer, Fraktionspräsidentin Grüne, vertreten.

Für Fragen:

- Theresia Weber, Kantonsratspräsidentin, am Ende der Ratssitzung oder nach der Ratssitzung unter 079 433 14 78.
- Moritz von Wyss, Leiter Parlamentsdienste, während der Ratssitzung 043 259 68 11 und danach 043 259 20 07.